

Erfahrungsbericht

Universidad Rey Juan Carlos, Madrid – WS06 bis SoSe07 – Jan Koeppen

Vorbereitungen

Du interessierst Dich für einen Studienaufenthalt im Ausland? Herzlichen Glückwunsch. Ich denke, diese Chance wird noch von viel zu wenigen Studenten wahrgenommen, obwohl es eine Möglichkeit für neue Erfahrungen und Eindrücke bietet, die man sonst im Leben nicht so einfach ein zweites mal erhält. Soviel sei schon mal im Voraus gesagt, ich kenne niemanden, der diesen Schritt bisher bereut hätte. Aber zu einem ertragsreichen Auslandssemester gehört auch eine gute Vorbereitung, die wichtigsten Punkte dazu seien hier genannt:

- **Bafög**
Für Auslandsbafög in Spanien ist das StuWe Heidelberg zuständig. Abgesehen davon, dass es eine ganze Reihe weiterer Unterlagen auszufüllen gilt, ist auch mit einer Bearbeitungszeit von 6-7 Monaten zu rechnen. Man sollte sich also möglichst frühzeitig um eine anderweitige Finanzierung kümmern. Ich konnte damals keinen Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse vorlegen und musste deshalb den ganzen Aufenthalt über geliehenes Geld finanzieren, gelohnt hat es sich aber trotzdem.
- **Kein Bafög?**
Eine andere Möglichkeit ist ein Kredit bei der KfW (www.kfw.de). Dort gibt es für relativ günstige Konditionen einen Studentenkredit. Auch gut als Zwischenfinanzierung, bis das Bafög überwiesen wurde.
- **Sprache**
Falls Dein Spanisch nicht besonders gut ist, ist meine Empfehlung möglichst viele Vokabeln zu lernen, bevor Du herkommst. Das hilft dabei schon so ungefähr zu verstehen, um was es geht. Ein Gefühl für die Grammatik wird sich dann relativ schnell wie von selbst ergeben.
- **Krankenversicherung**
Bei meiner Krankenkasse (TKK) war es so, dass die Karte ohne weitere Formalitäten für ein halbes Jahr Auslandsaufenthalt gültig ist. Wie es dann genau abläuft, wenn Du hier in Spanien wirklich zum Arzt musst weiß ich leider nicht genauer, da mir das zum Glück erspart geblieben ist.
- **Post**
Falls ihr wie ich für den Zeitraum keine feste Adresse mehr in Deutschland habt, gibt es bei der Post die Möglichkeit, sich relativ günstig die Post ins Ausland nachschicken zu lassen. Genauere Infos gibt es bei der nächsten Postfiliale. Ich hatte für meine Wohnung glücklicherweise einen sehr kooperativen Zwischenmieter, der mir die Post regelmäßig im Päckchen nachgesandt hat. Die Post hier ist allerdings nicht die zuverlässigste, da sollte man sich also darauf einstellen, dass der eine oder andere Brief mal wieder zurückkommt. Verlorengegangen ist aber glücklicherweise nichts.
- **Wohnungssuche**
Einige Bekannte sind schon vor dem eigentlichen ERASMUS-Aufenthalt nach Madrid geflogen, um sich schon mal eine Wohnung zu besorgen. Es ist allerdings nicht besonders

einfach, da die Studenten-WG-Zimmer hier meist von einem Tag auf den nächsten angeboten werden und nicht schon einen Monat im Voraus.

- **Flug**
Sehr günstige Flüge nach Madrid bekommt man bei rechtzeitiger Buchung bei EasyJet (Ab Berlin-Schönefeld) oder bei GermanWings (Ab Köln). Bei GermanWings gibt es für 20€ ein Rail&Fly Ticket dazu, mit dem ihr durch ganz Deutschland ohne weitere Kosten mit dem ICE nach Köln fahren könnt.
- **Packen**
Auch wenn man es nicht erwarten sollte: In Madrid kann es im Winter schon ganz schön kalt werden. Falls ihr also im WS hier sein werdet, kann ich nur zu mindestens einer dicken Jacke und sonstiger dicker Kleidung raten. Ab April fängt es langsam an, etwas wärmer zu werden aber auch für die ersten Monate eines SoSe sollte man sich ein paar dickere Kleidungsstücke mitnehmen.

Ankommen

Ich bin zusammen mit einem Kommilitonen nach Madrid gefahren. Er konnte schon etwas besser Spanisch, was die ersten Schritte hier ungemein erleichtert hat. So konnten wir direkt nach dem Ankommen schon auf **Wohnungsjagt** gehen. Es empfiehlt sich, sofern man die Möglichkeit hat, schon ein paar Wochen vor Semesterbeginn nach Madrid zu kommen, damit man etwas Zeit hat sich einzuleben und den großen Ansturm der Gaststudenten aus dem Weg geht. Wir hatten schon nach etwa 3 Tagen und 8 Besichtigungen etwas gefunden. 3 sehr anstrengende Tage, aber dafür haben wir auch schon einen sehr großen Teil von Madrid sehen können, eine Art Stadt-Rallie sozusagen. Die besten Anlaufstellen für Wohnungsangebote sind die „Segunda Mano“ (www.segunda-mano.es) und das www.Loquo.com. Bei Zweiterer ist die Suchfunktion etwas schlechter, aber dafür werden dort eher Studenten-WGs angeboten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Deutsche hier ein sehr hohes Ansehen haben und ich hatte durchgängig das Gefühl in diesem schönen Land sehr willkommen zu sein. Falls es aber bei der ersten oder zweiten Besichtigung noch nicht klappt, lasst euch nicht entmutigen. Das hat sehr viel mit Glück zu tun, einige hier haben direkt beim ersten mal eine schöne Wohnung gefunden, andere erst beim 30. Mal. Gerade gegen Ende September wird es sehr schwer, etwas Gutes zu finden. Ich habe teilweise von Besichtigungsterminen gehört, bei denen über 20 Leute auf einmal anwesend waren, gegen Anfang September waren wir meistens allein da.

Ich habe am Anfang mit einer etwas einer Peruanerin und einer anderen Deutschen zusammengewohnt, was meinen Sprachkenntnissen nicht unbedingt geholfen hat. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, mit „native speakern“ zusammen zu ziehen, so lernt man deutlich schneller sich in der neuen Sprache zu Recht zu finden. Meine Erfahrung ist, dass solange man die Möglichkeit hat, in seiner Muttersprache (oder Englisch) zu kommunizieren, dann wird man sie auch nutzen. Bei aller Disziplin hat man irgendwann genug und seht sich nach ein paar klaren Sätzen, aber genau das ist der Punkt, an dem man schnell anfängt eine neue Sprache zu lernen.

Studium

An manchen Unis wird zu Anfang ein Intensiv-Sprachkurs für die Erasmus-Studenten angeboten. An diesem sollte man unbedingt teilnehmen. Nicht unbedingt wegen dem Kurs, sondern viel mehr wegen der vielen Kontakte, die man dort schon knüpfen kann. Man merkt ganz schnell, dass man nicht der einzige ist, für den das hier alles neu ist. So lernt man schnell eine ganze Reihe von Leuten

aus aller Herren Länder kennen. Bei uns waren die meisten ERASMUS-Studenten aus Italien und Deutschland, der Rest setzte sich aus Portugiesen, Franzosen, Türken, Griechen, Schweden, Dänen... zusammen. Wenn man das Glück hat, an einer Uni mit ESN (Erasmus Student Network) zu sein, wird einem normalerweise eine Menge an Programmen geboten. Bei uns gab es einen Salsa-Kurs, einen regelmäßigen Sprachkurs, gemeinsame Fußballspiele und eine Menge Angebote, gemeinsam durch Madriids Nachtleben zu ziehen. Ebenfalls helfen Sie bei der Wohnungssuche, falls man Unterstützung braucht.

Der Semesterbeginn gestaltete sich etwas schwierig, da die Vorlesungen nicht zu den angegebenen Terminen begannen. Da unsere Uni mit ca. 1h Metrofahrt aus dem Stadtzentrum eher weit entfernt war, war ein Weg umsonst etwas ärgerlich. Nach 2-3 Wochen haben dann aber alle Vorlesungen angefangen. Bei dem Verständnis hängt es sehr davon ab, ob der Prof gute Folien hat. Selbst ich konnte schon eine Menge von dem Nachvollziehen, um was es ging, da gerade in der Informatik sehr viele Englisch-Orientierte Worte verwendet werden.

Klausuren

Vor den Klausuren braucht man generell nicht zu große Angst zu haben. Es wird einem zwar nichts Geschenkt, aber für die Sprachprobleme hat aus meiner Erfahrung jeder Prof Verständnis und so nehmen sie sich gerne die Zeit, einem auch nach der Vorlesung noch etwas zu erklären oder Fragen per email zu erklären. Außerdem hat man im Allgemeinen auch die Möglichkeit, die Fragen in Englisch zu beantworten und ein bisschen mehr Zeit hat man bei Nachfrage auch zur Verfügung.

Schon vorbei?

Ich kann mich nicht erinnern, dass ein halbes Jahr schon einmal so schnell vorbei gegangen ist. Die Zeit ist Wort-wörtlich verflogen und wenn der Abschied naht, wird es einem sehr schwer fallen, schon wieder weg zu müssen. Ich hatte glücklicherweise die Möglichkeit auch mein letztes Semester hier an der Uni zu verbringen und auch meine Bachelorarbeit hier zu schreiben und so habe ich kurzerhand verlängert. Mein Zwischenmieter war von der Idee ebenfalls begeistert, weshalb zum Glück auch mit der Finanzierung alles geklappt hat. Falls die Möglichkeit besteht, solltet Ihr auf jeden Fall ein ganzes Jahr im Ausland einplanen. Gerade nach ca. 5 Monaten fängt man an, die Sprache wirklich flüssig zu sprechen und sich ohne groß zu Überlegen unterhalten zu können.

Sonstige Tipps

- Wertsachen:
Achtet ständig auf alles wertvolle das ihr dabei habt. Ich persönlich hab mich 3 mal beklaun lassen und es haben wesentlich mehr Leute probiert. Außerdem kenne ich glaube ich keinen, der hier alle seine 7 Sachen behalten hat. Seid also klüger als ich und achtet von Anfang an darauf, eure Sachen nicht irgendwo zu weit weg von euch zu legen und ähnliches.
- Reisen
Wenn man schon mal hier ist, sollte sich auch mal den Rest von Spanien angucken. Mir haben Barcelona und Granada sehr gut gefallen. Wer die Berge gerne mag, dem kann ich auch Andorra sehr ans Herz legen. Für 70€ kommt man da teilweise mit dem Bus schon hin und zurück.

Ich möchte gar nicht zu viele Tipps geben, was es hier in Madrid zu sehen und zu tun gibt. Ich war zwar auch im Prado, aber viel schöner fand ich ganz andere Dinge hier. Es ist jedes mal wie ein kleines Abenteuer hier nachts durch die Straßen zu schlendern. Das Lebensgefühl hier ist einfach viel bunter, viel wärmer und offener. So kann es sehr schnell passieren, dass man einen Abend mit 3 komplett unterschiedlichen Gruppen von Menschen verbringt, die man vorher noch nie gesehen hat; dass man um eine Ecke biegt und sich vor einem 30 Leute springend und tanzend um einen Gitarrenspieler stehen und laut mitsingen. Solches sind für mich viel Eher Dinge, an die ich mich meine Leben lang erinnern werde und Erfahrungen, die ich nicht mehr missen möchte.

Es ist sehr schwierig, einen Erasmus-Bericht zu schreiben. Ich habe die ganzen Erfahrungen bis jetzt selber noch lange nicht verarbeitet und könnte ohne größer nachzudenken sicher noch vieles schreiben von Erasmus-Geschichten, die sich über das Jahr so angehäuft haben, aber das wirklich wichtige ist: Erleb es selbst. Geh den Schritt und tauch in diese vollkommen neue Welt ein, mache Deine eigenen Erfahrungen und danach wirst auch Du feststellen:

Un año de ERASMUS en Madrid te cambia la vida

Jan Koeppen

Für mehr Details schaut am besten mal in unser Blog unter <http://vamosamadrid.wordpress.com>
oder schreibt einfach eine Mail!